

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

## 1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

### 1.1. Branchenentwicklung

Die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise machen deutlich, dass die größten Verlierer die ohnedies ärmsten Bevölkerungsgruppen sind: In vielen Ländern weisen die Indikatoren nach unten statt nach oben. Massenarmut und Hunger sind weltweit gesehen in absoluten Zahlen immer weiter gestiegen.

Die Notwendigkeit, dass mehr Anstrengungen unternommen werden müssen, um die Millenniums-Entwicklungsziele bis zum Jahr 2015 zu erreichen, ist zwar unbestritten, doch konkrete diesbezügliche Anstrengungen lassen stark zu wünschen übrig.

Nichtregierungsorganisationen (NROs) leisten einen wichtigen Beitrag sowohl in akuten Katastrophensituationen, als auch bei der Armutsbekämpfung und damit zur Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele. Gleichzeitig spielen sie eine wichtige Rolle dabei, die Regierungen an ihre Verpflichtungen zu erinnern und die Erfüllung ihrer Zusagen gerade auch im Bereich der Armutsbekämpfung einzufordern.

NROs wie die Andheri-Hilfe sind vor allem auf Spendengelder angewiesen. Insgesamt zeigte das Jahr 2010 diesbezüglich eine positive Bilanz: Laut einer Studie des Deutschen Spendenrats sind die privaten Spenden in 2010 um 8,8 % (185 Mio. Euro) auf 2,3 Milliarden Euro gestiegen. Im 1. Halbjahr – dem Halbjahr mit den Erdbeben-Katastrophen in Haiti und Chile – lag die Steigerung bei 19,1 % im Vergleich zum Vorjahr, im 2. Halbjahr dann nur noch bei 1,8 %. Hier lässt sich das wachsende Interesse der Spender an der humanitären Hilfe nach einer großen Naturkatastrophe erkennen. Im Dezember beispielsweise – dem normalerweise stärksten Spendenmonat der Deutschen – lagen die Einnahmen sogar um 11 % niedriger als im Vorjahr.

### 1.2. Entwicklung in den Projektländern der Andheri-Hilfe: Indien und Bangladesch

**Bangladesch** zählt ungeachtet relativ konstanter jährlicher BIP-Wachstumsraten in der Größenordnung von rund 6% und Fortschritten bei sozialen Indikatoren (z.B. Sterblichkeit von Säuglingen und Kleinkindern, Einschulungsrate) noch immer zu den am wenigsten entwickelten Ländern der Welt. Rund 80% der Bevölkerung (insgesamt ca. 160 Mio.) müssen mit weniger als zwei Dollar am Tag auskommen; 40% der Haushalte gelten als extrem arm, d.h. sie leben von weniger als 1,25 US-Dollar am Tag. Diese Zahlen sind abstrakt. Konkreter wird es, wenn man sich vor Augen hält, dass Millionen Menschen im Land drei bis sechs Monate im Jahr keine Arbeit oder ein geregeltes ausreichendes Einkommen finden. Nicht einmal eine ausreichende Ernährung kann damit sichergestellt werden, insbesondere in der jüngeren Vergangenheit, in der sich der Preis für Reis verdoppelt hat. 70% der Kinder können auch am Ende der fünften Klasse weder lesen noch schreiben.

Landarbeiter ohne Landbesitz, Kleinbauern, frauengeführte Haushalte (v.a. Witwen, Geschiedene), Menschen mit Behinderungen oder Angehörige ethnischer Minderheiten, die vielfachen Formen der Diskriminierung ausgesetzt sind, gehören zu den Armen und extrem Armen. Hohe Armutsprävalenzen gibt es insbesondere in den Rand- sowie Grenzgebieten.

Der Klimawandel hat in Bangladesch schon längst Spuren hinterlassen, z.B. in Gestalt der Versalzung der Böden, die immer stärker von den Küstengebieten ins Landesinnere vordringt. Erreichte (Produktions-) Fortschritte der vergangenen Jahrzehnte können so bald wieder dahin sein. Zudem nimmt die Bedrohung durch Überflutungen permanent zu.

Eine wichtige Rolle im Kontext der Armutsbekämpfung spielen staatliche Transferleistungen, die Ressourcen zugunsten armer und verwundbarer Haushalte umverteilen. Leider tritt auch bei den Programmen der Sozialhilfe Korruption auf, gehen oft die wirklich Bedürftigen leer aus und profitieren stattdessen diejenigen, die über Kontakte und Geld verfügen.

Die Vergabe von Mikrokrediten gehört zu den am meisten eingesetzten Instrumenten der Armutsbekämpfung in Bangladesch. Maßgeblich zu ihrer Verbreitung in Bangladesch hat die Grameen Bank beigetragen. Mittlerweile hat dieser Ansatz zahlreiche Nachahmer im Land gefunden. Es gibt allerdings deutliche Schattenseiten der Mikrokredite, insbesondere wenn sie nicht im Rahmen integrierter Entwicklungsprojekte sondern isoliert vergeben werden. Dann wirken (Mikro-) Kredite tendenziell apolitisch, denn sie lassen Ausbeutungsstrukturen und soziale Probleme, die Ursache und Motor von Armut sind, unberührt.

Die Fortschritte, die ungeachtet fortbestehender hoher Prävalenzen von chronischer Armut im sozialen Bereich seit der Unabhängigkeit des Landes erzielt werden konnten, sind nach Einschätzung von Entwicklungsexperten auch den zahlreichen NROs im Land zu verdanken, die bis heute wichtige, im Grunde staatliche, Leistungen v.a. im Gesundheits- und Bildungssektor erbringen und dabei finanzielle Hilfen von ausländischen Gebern erhalten.

Bangladesch ist ein Schwerpunktpartnerland der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Seit der Unabhängigkeit Bangladeschs hat Deutschland dem Land im Rahmen der bilateralen Hilfe rund 2,5 Milliarden Euro zugesagt. Dazu kommen deutsche Mittel in Milliardenhöhe, die im Rahmen der multilateralen Hilfe (u.a. Weltbank, Asiatische Entwicklungsbank, EU) geflossen sind.

**In Indien** ist es trotz boomender Wirtschaft, einer wachsenden urbanen Mittelschicht und zahlreicher Fortschritte vor allem im wissenschaftlich-technischen Bereich bisher nicht gelungen, das gewaltige Wohlstandsgefälle zu entschärfen: Noch immer leben knapp zwei Drittel der 1,2 Mrd. Menschen in Armut, davon rund 400 Millionen unter der absoluten Armutsgrenze (das Wachstum steigt, die Armut bleibt!). Auch wenn die Ernährungssituation seit den 1970er Jahren erheblich verbessert werden konnte, bleiben Unter- und Fehlernährung vornehmlich in den ländlichen Gebieten ein gravierendes Problem. Laut FAO Welthungerindex waren 2010 knapp ein Viertel der Bevölkerung (und 46 % der Kinder!) in Indien mangelernährt. Nach Angaben von UNICEF sterben in Indien jährlich 2,1 Millionen Kinder vor dem fünften Lebensjahr. Schätzungsweise 40 Millionen Kinder müssen hauptsächlich auf dem Land harte Arbeit leisten, da das Einkommen vieler Bauernfamilien nicht zum Überleben ausreicht. So bleiben ihnen Schul- und Berufsausbildung verwehrt. In keinem anderen Land der Erde sterben so viele Menschen an Unterernährung oder an Krankheiten. So stand Indien im Jahr 2010 bei dem „Human Development Index“ nur auf Rang 119 von 169.

Die Massenarmut hängt natürlich auch mit der traditionellen Sozialstruktur, dem Kastensystem, zusammen. Es ist kein Zufall, dass die sogenannten Unberührbaren (scheduled castes) und die Stammesbevölkerung (Adivasi, offiziell scheduled tribes) nicht nur sozial, sondern auch ökonomisch am untersten Ende stehen. Aus Not beuten die Menschen die natürlichen Ressourcen wie Wasser oder Wald immer weiter aus - mit weitreichenden

Umweltschäden. Dazu kommt, dass die Auswirkungen des Klimawandels bereits heute spürbar sind: längere Dürrezeiten, unberechenbarere Regenfälle, Überschwemmungen. Davon besonders betroffen ist der Landwirtschaftssektor, von dem rund 70% der Bevölkerung abhängen.

Auch Frauen sind in der patriarchalisch geprägten indischen Gesellschaft trotz der rechtlichen Gleichstellung von Mann und Frau nach wie vor benachteiligt. Noch immer werden hohe Brautgelder von den Eltern des Bräutigams verlangt, obwohl sie gesetzlich untersagt sind. Die Mitgiftproblematik trägt dazu bei, dass Mädchen meist geringere Aufmerksamkeit und Unterstützung bekommen als Jungen oder gar als unerwünschte Belastung gelten. So kommen nach der jüngsten Volkszählung 2011 unter den 0 bis 6-Jährigen nur 914 Mädchen auf 1000 Jungen.

Die schlechten Lebensbedingungen im ländlichen Raum veranlassen viele Menschen in die Städte abzuwandern (Landflucht). Dabei sind die wuchernden Metropolen des Landes kaum in der Lage, ausreichend Arbeitsplätze für die Zuwanderer zur Verfügung zu stellen. Das hat dazu geführt, dass fast ein Drittel der Einwohner der Millionenstädte in Slums lebt.

Dennoch bietet Indien als lebendige Demokratie mit einer starken Zivilgesellschaft erhebliche Entwicklungsperspektiven. In den letzten Jahren wurden Gesetze verabschiedet, die jedem Bürger Mitsprachemöglichkeiten eröffnen. So war der „Right to Information Act“ ein wichtiger Schritt nach vorne, weil er die teilweise ineffizienten bzw. korrupten Behörden zu mehr Transparenz zwingt. Auch die umfangreichen Regierungsprogramme und Maßnahmen zur Armutsbekämpfung, wie z.B. der „National Rural Employment Guarantee Act“ bieten für die wirtschaftlich und sozial diskriminierten Bevölkerungsgruppen Chancen ihr Leben zu verbessern, vorausgesetzt sie werden in die Lage versetzt, diese Gesetze und Programme zu nutzen und ihre Rechte als gleichberechtigte Bürger voll wahrzunehmen.

Wichtig ist auch, Indiens politische Bedeutung für die Weltgemeinschaft zu sehen. Vom BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) wird es als „Ankerland“ bezeichnet: „Ankerländer spielen auf der Grundlage ihres wirtschaftlichen Gewichtes und des politischen Einflusses in ihren Regionen sowie zunehmend auch global eine wachsende Rolle in der Gestaltung internationaler Politiken – wie auch bei der Erreichung der Millennium Development Goals. Ihnen kommt bei der Bekämpfung menschlicher Armut, dem Streben nach einer globalen nachhaltigen Entwicklung, der Sicherung von Frieden und Stabilität sowie in Fragen der Global Governance und dem Schutz globaler öffentlicher Güter eine Schlüsselrolle zu.“

### **1.3. Geschäftsergebnis**

Der Jahresabschluss der Andheri-Hilfe Bonn e.V., der sich aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht zusammensetzt, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt und orientiert sich freiwillig an den ergänzenden Regelungen für große Kapitalgesellschaften gemäß § 267 Abs. 3 HGB. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung werden nach den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der §§ 246 ff. und 252 ff. des HGB erstellt. Die Gliederung orientiert sich an den Vorschriften der §§ 265 und 266 HGB und berücksichtigt Besonderheiten des Vereins. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Die Aktivierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten. Gegenstände, die der Abnutzung unterliegen, werden linear über die

betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Erwerbsjahr voll abgeschrieben. Finanzanlagen werden nach dem Niedrigstwertprinzip aktiviert. Forderungen sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten und erkennbare Risiken in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Betrages gebildet. Rücklagen werden entsprechend der Satzung und den gesetzlichen Vorschriften gebildet, verwendet und aufgelöst.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010 weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 339.762,89 € (Vorjahr: Verlust in Höhe von 169.711,11 €) aus. Das Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	<b>31.12.2010 in €</b>	<b>31.12.2009 in €</b>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-339.762,89	-169.577,12
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
Sonstige Steuern	0,00	-133,99
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-339.762,89	-169.711,11

Es wurde der Betrag von insgesamt 304.000€ aus Erträgen des Jahres 2009 als Rücklage in die Bilanz eingestellt. Für den Aufbau dieser Rücklage im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten hat sich der Vorstand entschieden, damit die Arbeit der Geschäftsstelle auch bei ungewissem Spendenfluss sichergestellt werden kann. 259.000€ der aus Mitteln des Jahres 2009 eingestellten Rücklage sollen für die Sanierung sowie den Um- und Ausbau des Hauses der Andheri-Hilfe in der Mackestraße 53 verwendet werden können. Insgesamt wurde zur Finanzierung des Bau- und Renovierungsvorhabens „Mackestraße 53“ während des Jahres 2010 ein Betrag von 304.000 € aus der freien Rücklage (259 T€ gebildet aus Erträgen 2009 und 65 T€ gebildet aus Erträgen 2008) entnommen.

Zusätzlich wurde eine Rücklage in Höhe von 122.500€ für den Fall eines Pflichtteilergänzungsanspruchs im Jahr 2010 in die Bilanz eingestellt. Bei einer Großspende in Höhe von 245.000€ ist aufgrund der unsicheren Rechtsprechung nicht auszuschließen, dass der Erbe des Spenders einen Anspruch auf seinen Pflichtteil aus dieser Spende gegenüber Andheri-Hilfe geltend macht, falls dass der Spender in den nächsten 10 Jahren verstirbt.

Die nachfolgende Darstellung des Jahresabschlusses 2010 folgt den Empfehlungen des Deutschen Zentralinstitutes für soziale Fragen (DZI) in Berlin zur Finanzberichterstattung in Jahresberichten.

Das DZI, welches das Spendensiegel vergibt, ermittelt den Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben als einen Indikator für die Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit einer Spenden sammelnden Organisation. Mit 8,71 % Werbe- und Verwaltungsausgaben ist der Anteil an den Gesamtausgaben der Andheri-Hilfe Bonn e.V. laut DZI als niedrig einzustufen (unter 10% "niedrig", 10% bis unter 20% "angemessen", 20% bis unter 35% "vertretbar" - nähere Infos: [www.dzi.de](http://www.dzi.de)).

<b>Erträge</b>	<b>2010 in €</b>	<b>2009 in €</b>
Geldspenden	2.815.788,19	2.822.843,19

Sachspenden	2.865,69	1.567,35
Leistungsentgelte (Ergebnis wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb)	2.868,84	4.004,67
Erbschaften, Nachlässe etc.	189.487,62	529.004,08
Bußgelder	0,00	3.050,00
Zuwendungen und Zuschüsse	1.218.658,70	1.025.972,40
Zins- und Vermögensergebnis	137.114,12	179.920,71
Übrige Erträge	1.800,97	1.170,05
<b>Summe:</b>	<b>4.368.584,13</b>	<b>4.567.532,45</b>

<b>Aufwendungen</b>	<b>2010 in €</b>	<b>2009 in €</b>
Projektförderung	3.942.495,85	4.033.812,60
Projektbegleitung	276.377,27	272.329,86
Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	79.467,39	52.443,37
Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	111.066,57	85.598,15
Verwaltung	298.834,43	293.059,58
<b>Summe:</b>	<b>4.708.241,51</b>	<b>4.737.243,56</b>
Gewinn/ Verlust	-339.762,89	-169.711,11

#### **1.4. Erträge und Aufwendungen**

##### **Erträge**

Angesichts der Auswirkungen und des unbegreiflichen Elends, das durch die Erdbebenkatastrophen in Haiti und Chile und die Flutkatastrophe in Pakistan auf die dort lebenden Menschen hereinbrach, habe viele Deutsche an die Hilfsorganisationen gespendet, die sich in den Katastrophengebieten engagieren. Andheri-Hilfe ist in keinem dieser Katastrophengebiete tätig. So konnte die Andheri-Hilfe nicht an dem allgemein gestiegenen Spendenvolumen (im Jahr 2010 Steigerung der privaten Spenden um 8,8% laut Deutschem Spendenrat) teilhaben, erreichte aber doch bei den Geldspenden mit einem kleinen Minus von 0,25% (7.055 €) fast das Niveau des Jahres 2009. Es gab im Bereich der Spenden keine juristischen Personen (Personen oder Firmen), deren jährliche Zahlungen mehr als 10 % des Gesamtjahresbudgets überstiegen.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Geldspenden auf die einzelnen Kategorien:

	<b>2010 in €</b>	<b>2009 in €</b>
Spenden von Personen/Gruppen (zweckbestimmt)	1.111.779,74	1.027.611,65
Spenden von Aktionsgruppen (zweckbestimmt)	189.276,99	148.304,13
Spenden von Personen/Gruppen (ohne Zweckbestimmung)	846.722,69	968.289,17
Spenden von Aktionsgruppen (ohne Zweckbestimmung)	4.631,98	2.476,03

Projektpartnerschaftsspenden	640.504,79	652.702,21
Mitgliedsbeiträge	22.872,00	23.460,00
<b>Summe Geldspenden</b>	<b>2.815.788,19</b>	<b>2.822.843,19</b>

Die Aufstellung zeigt, dass sich sowohl die zweckbestimmten Spenden von Personen/Gruppen als auch von Aktionsgruppen im Vergleich zum Vorjahr erhöht haben. In der Summe der zweckbestimmten Spenden von Personen/Gruppen sind Spenden für die Sanierung sowie den Um- und Ausbau des Hauses der Andheri-Hilfe in der Mackestraße 53 in Höhe von 100.926,37€ enthalten.

Die Spenden ohne spezifische Zweckbestimmung waren in 2010 rückläufig und fielen um fast 12 T€ niedriger aus als im Vorjahr. Solche „freien Spenden“ sind wichtig, denn diese können sehr flexibel bei aktuellen Hilfsanfragen aus den Projektregionen eingesetzt werden. Ein rückläufiger Trend ist auch bei den Projektpartnerschaftsspenden zu beobachten. Diese gingen um rund 12 T€ gegenüber dem Vorjahr zurück.

Die Erträge im Bereich „**Erbschaften, Nachlässe etc.**“ fielen im Jahr 2010 um knapp 340 T€ niedriger aus als im Vorjahr. (4 Erbfälle im Jahr 2010, 13 Erbfälle im Vorjahr). 189.487,62€ erhielt Andheri-Hilfe in 2010 im Vergleich zu 529.004,08€ im Vorjahr.

Unter „Leistungsentgelte“ ist das Ergebnis des so genannten „wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs“ (v. a. Erbringung von Dienstleistungen gegen Honorar, Verkauf von Karten und Waren) ausgewiesen. Der Verkauf von Karten und Waren an die Endkunden war zum 31.12.2006 an die Medienproduktions- und Vertriebsgesellschaft mbH (MVG) in Aachen erfolgreich ausgelagert worden. Die Erfahrung der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass diese Auslagerung positiv angenommen worden ist und dass in der Geschäftsstelle die frei gewordenen Kapazitäten in den Kernbereichen eingesetzt werden konnten. Die Betätigung des „wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs“ der Andheri-Hilfe beschränkt sich auf den Einkauf von Karten aus Indien und Bangladesch und Verkauf derselben an die MVG. Des Weiteren werden im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb die Abrechnung von Leistungen, die Mitarbeiter der Andheri-Hilfe für Dritte erbringen, und die laufenden Erträge und Aufwendungen aus Beteiligungen (aus Erbschaften der Andheri-Hilfe zugefallen) erfasst.

Die „Zuwendungen und Zuschüsse“ waren im Jahr 2010 um knapp 193 T€ höher als in 2009. Dies ist eine Steigerung um 18,78%. Von anderen Organisationen (Stiftungen, Vereine) erhielten wir in 2010 Zuschüsse in Höhe von 284.426,69€ (Vorjahr 341.298,70€). Dies waren fast 57 T€ weniger als in 2009. Die Zuwendungen des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) übertrafen in 2010 mit 934.232,01€ (Vorjahr 684.673,70€) um 250 T€ deutlich das Vorjahresniveau. Die Anzahl der Projekte, für die Zuschüsse vom BMZ gegeben wurden, reduzierte sich von 9 Projekten in 2009 auf 7 in 2010. Die Gesamtsumme der Zuwendungen des BMZ übersteigt die 10%-Grenze des Gesamtjahresbudgets der Andheri-Hilfe.

Angesichts der gestiegenen bürokratischen Erfordernisse an die Beantragung und Durchführung von Projekten entschieden wir uns, in 2010 keine Zuschuss-Anträge bei der Kommission der Europäischen Gemeinschaft zu stellen.

Das „Zins- und Vermögensergebnis“ (bereinigt um entsprechende Aufwendungen) hat sich aufgrund des allgemeinen Rückgangs der Zinsen im Vergleich zum Vorjahr um knapp 43 T€ auf 137.008,61€ reduziert. Andheri-Hilfe legt die Gelder ausschließlich in sehr sicheren Geldanlagen an und hat daher keine Verluste bei Geldanlagen zu verzeichnen.

Die „Sachspenden“ und „Bußgelder“ weisen relativ geringe Beträge aus, wobei im Vergleich zum Vorjahr die Sachspenden gestiegen sind, während wir in 2010 keine Bußgelder erhalten haben.

Die „Übrigen Erträge“ sind von 1.170,05€ im Jahr 2009 auf 1.800,97€ in 2010 angestiegen. Hierbei handelt es sich im Jahr 2010 vor allem um Fahrtkostenerstattungen und eine Pauschale der Rosi-Gollmann-Andheri-Stiftung, die diese für die Nutzung der Büroausstattung und des Büromaterials an die Andheri-Hilfe zahlt.

### **Aufwendungen**

Bei den Aufwendungen ist grundsätzlich zu beachten, dass in den Einzelpositionen in der Regel sowohl die anteiligen Sachkosten als auch Personalkosten enthalten sind, die hier in Deutschland entstanden sind.

In 2010 wurden für Projektförderung 3,942 Mio. € zur Verfügung gestellt (ohne Personalkosten in Deutschland), dies sind 91 T€ weniger als im Vorjahr. Enthalten sind hierin Einsparungen (295,8 T€ in 2010 und 584,1 T€ in 2009) bei den Projekten, die vor allem aus nicht genutzten Reserven für Wechselkursschwankungen resultieren. Somit konnten wir im Jahr 2010 einen Gesamtbetrag von 4.238.339,96€ für Projekte zusagen.

Der Aufwand für Projektbegleitung stieg mit 276.377,27€ leicht gegenüber dem Vorjahr (272.329,86€) an. Er gliedert sich im Geschäftsjahr in 241.871,79€ für Personalkosten und 34.505,48€ für Sachkosten.

In 2010 stiegen die Ausgaben auf 79.467,39€ im Bereich „Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit“ (2009: 52.443,37€). So belaufen sich hier die Personalkosten auf 55.444,59€ und die Sachkosten auf 24.022,80€.

Die Ausgaben für „Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit“ betragen in 2010 insgesamt 111.066,57€ und lagen damit um 25 T€ über dem Vorjahresniveau (85.598,15€). Die Ausgaben in 2010 gliedern sich in 63.201,11€ für Personalkosten und 47.865,46€ für Sachkosten.

In diesen beiden Bereichen sind die Kostensteigerungen v. a. darauf zurückzuführen, dass die beiden halben Personalstellen das ganze Jahr über besetzt waren, die allgemeinen Kosten gestiegen sind und die Kosten des Andheri-Forums in 2010 diesen Bereichen zugeordnet wurden (bisher unter den reinen Verwaltungskosten ausgewiesen).

Die reinen Verwaltungskosten stiegen in 2010 mit 298.834,43€ gegenüber 293.059,58€ in 2009 um fast 6 T€ aufgrund der allgemeinen Kostensteigerungen. Durch die oben erwähnte geänderte Zuordnung der Kosten für das Andheri-Forum fiel diese Steigerung relativ gering aus. Im Jahr 2010 setzt sich der Betrag zusammen aus 244.895,51€ für Personalkosten und 53.938,92€ für Sachkosten.

Der Verlust von 339.762,89€ aus dem Jahr 2010 konnte durch Mehreinnahmen der Vorjahre abgedeckt werden.

### **1.5. Projektförderung und Projektbegleitung:**

Die Förderung von Projekten in Bangladesch und Indien bildete auch im Jahr 2010 den Schwerpunkt unserer Arbeit. Daher wurde hierzu ein separater Projektbericht erstellt (s. Anlage).

## **1.6. Bildungs- und Aufklärungsarbeit**

Bildungsarbeit ist uns ein wichtiges Anliegen, denn wir leben in einer Welt, die im Zeitalter der Globalisierung immer mehr zusammen rückt. So hatte der Vorstand beschlossen, ab 1.11.2009 eine zweite Halbtagsstelle für den Bereich Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit einzurichten. Unser Engagement in der Bildungsarbeit reicht von Veranstaltungen in Kindergärten und Grundschulen über weiterführende Schulen und Universitäten bis zu Veranstaltungen der Erwachsenenbildung. Die Andheri-Hilfe fand darüber hinaus sogar in zwei Schulbüchern Erwähnung.

Auch diverse Veranstaltungen dienen nie allein der Spendensammlung, sondern gleichzeitig auch der Information und der Motivation zum Engagement für unsere eine Welt. Exemplarisch für alle Veranstaltungen, an denen sich die Andheri-Hilfe aktiv beteiligte, nennen wir hier das Internationale Begegnungsfest in Bonn, den Weltkindertag in Köln, den Tag der Vereinten Nationen. Besonders wichtig für die Information und Motivation sind die vielfältigen Aktionen, wie die Basare, Benefiz-Konzerte und Charity-Aktionen zugunsten der Andheri-Hilfe, veranstaltet von Gemeinden, Gruppen, Schulen und Privatpersonen. Darüber hinaus konnten wir durch die Bereitschaft von Firmen (z.B. naturstrom, hessnatur u.a.) einerseits Mittel erhalten und andererseits eine breitere Öffentlichkeit über die Arbeit der Andheri-Hilfe informieren.

Das Medieninteresse an der Andheri-Hilfe war in 2010 erfreulich hoch. Obwohl wir nie bezahlte Medienbeiträge in Auftrag gaben, erhielten wir Kenntnis von 7 TV-Beiträgen (2009: 3), dazu wurde im TV-Sender VOX ein Trailer über ein „Wasserprojekt“ der Andheri-Hilfe in Indien ca. 160 mal ausgestrahlt (Produktion und Ausstrahlung ohne jegliche Kosten für Andheri-Hilfe). Wir erfuhren von 5 Radio-Beiträgen (2009: 12), von 64 Presseberichten (2009: 79) und mehr als 252 Beiträgen über unsere Arbeit im Netz (2009:168)!

Unsere Internet-Seite [www.andheri-hilfe.de](http://www.andheri-hilfe.de) ist inzwischen für viele Spender und Interessenten zur Informationsquelle Nr. 1 geworden: Wurde sie in 2008 insgesamt 65.463 mal besucht (bis dahin neuer Rekord), so waren es in 2009 88.761 und im Jahr 2010 sogar 118.782 Besuche auf unserer Website (= Steigerung um 33,82 %)! Die Tendenz für 2011 ist weiter steigend.

„Anwalt für die Armen und Unterdrückten“ zu sein, auch hier bei uns, ist uns ein wichtiges Anliegen. Deshalb unterstützten wir auch in 2010 die Kampagne „Deine Stimme gegen Armut“. Aktuelle Infos finden Sie unter [www.deine-stimme-armut.de](http://www.deine-stimme-armut.de). Koordiniert wird die deutsche Beteiligung an dieser weltweiten Kampagne von VENRO.

Die Andheri-Hilfe ist Mitglied bei VENRO (Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen) und beim Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband.

## **1.7. Werbung, Spender- und Mitgliederbetreuung**

Für uns gilt seit Beginn unserer Arbeit der Grundsatz, dass wir keine Adressen für die Spendenwerbung kaufen und auch keine Adressen von Andheri-Spendern verkaufen. Auch in

2010 hat Andheri-Hilfe keine Adressen gekauft und auch nicht verkauft. Spendenwerbung fand somit vor allem durch die Medienberichterstattung, den vierteljährlichen Versand des Andheri-FORUM an die Spender sowie die Herausgabe des Andheri-Kalenders statt. Neu eingeführt wurde die "Helpcard" als Instrument der Spenderbindung und gleichzeitig Neuspender-Gewinnung.

Direkte Spendenaufrufe an ausgewählte Spender versandten wir in 2010 zweimal: Im April 2010 baten wir 1.413 Spender um ein „Muttertagsgeschenk“, am 2.6.2010 54 Spender um eine Zuwendung für unseren Hausbau.

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen in Berlin hat der Andheri-Hilfe auch in 2010 wieder das „Spendensiegel“ als „Zeichen geprüfter Seriosität und Spendenwürdigkeit“ zuerkannt.

Die letzte Mitgliederversammlung fand am 16.10.2010 statt. Die Zahl der Mitglieder hat sich von 644 am 1.1.2010 auf 637 am 1.1.2011 reduziert.

### **1.8. Entwicklung der Personalkosten**

Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um 54.152,76€ auf 607.811,69€. Die Gründe für diese Steigerung um 9,8% sind: Die zum 1.11.2009 neu geschaffene Halbtagsstelle im Bereich Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit war im gesamten Jahr 2010 besetzt (Vorjahr nur 2 Monate); die tarifliche Gehaltserhöhung von 1,2% zum 01.01.2010 und die Sonderzahlung; weil in 2009 ein Mitarbeiter über mehrere Monate erkrankt war, waren die Kosten in 2009 dementsprechend geringer.

Die Summe der drei höchsten Gesamtbezüge (Bruttogehälter) beläuft sich auf 207.566,38€

Zum 31.12.2010 beschäftigte die Andheri-Hilfe Bonn e.V. 6 Vollzeitkräfte und 6 Teilzeitkräfte und zwei Praktikanten. Der Geschäftsführer August Ilg, vier Projektreferenten, zwei Mitarbeiter in der Buchhaltung, zwei Referenten im Bereich Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, eine Sekretärin, und eine Mitarbeiterin für Basargruppenbetreuung bilden das Kern-Team der Andheri-Hilfe. Elvira Greiner, seit 2001 1. Vorsitzende, ist Vollzeit in der Geschäftsstelle tätig (Leitung Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, Projektarbeit etc.). Die Vergütung aller Mitarbeiter erfolgt in Anlehnung an TVöD (Bund) und entspricht maximal der für vergleichbare Positionen im öffentlichen Dienst. So sieht die Gehaltsstruktur wie folgt aus: Geschäftsführer und Vorstandsvorsitzende Entgeltgruppe 15, Referenten/Teamleitungen Entgeltgruppen 10 bis 12 und die Bürokräfte und andere Mitarbeiter Entgeltgruppen 2 bis 8.

Unterstützt wird das hauptamtliche Team von den oben erwähnten Praktikanten und von einer großen Anzahl von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Von besonderer Bedeutung ist das ehrenamtliche Engagement der Gründerin und Ehrenvorsitzenden Rosi Gollmann.

### **1.9. Um- und Ausbau des Hauses der Andheri-Hilfe in der Mackestraße 53**

Der Um- und Ausbau des Hauses der Andheri-Hilfe war ein Schwerpunkt unserer Arbeit im Jahr 2010. Nachdem die Vorplanungen in 2009 stattgefunden hatten und entschieden worden war, dass dieser Um- und Ausbau realisiert werden soll, wurde am 15.03.2010 der Bauantrag bei der Stadt Bonn eingereicht. Am 22.06.2010 wurde der Bauschein erteilt. Die Gesamtkosten (ohne Außenanlagen, Innenausstattung mit Beleuchtung und Möbeln) wurden

auf Basis der Kostenschätzung des Architekten mit 550.000€ veranschlagt. Der folgende Finanzierungsvorschlag wurde am 02.08.2010 vom Vorstand genehmigt.

<b>Geplante Gesamtkosten</b>	<b>550.000</b>
<b>Finanzierung</b>	
aus freier Rücklage 2008	65.000
aus freier Rücklage 2009	180.000
aus Zinserträgen 2009	59.000
aus freier Rücklage 2010 (geschätzt)	45.000
aus Zinserträgen 2010 (geschätzt)	35.000
aus Sonderspenden/Preisnachlässen/Einsparungen (z.T. Zwischenfinanzierung über RGSt.)	166.000
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>550.000</b>

Damit die Bauarbeiten ungehindert durchgeführt werden konnten, ist die Andheri-Hilfe Bonn e.V. mit ihrem Bürobetrieb Anfang Mai 2010 in angemietete Räumlichkeiten in der Oppelner Straße 130 in Bonn umgezogen. Am 13./14. Dezember erfolgte der Rück-Umzug in die Mackestraße 53. Frau Gollmann und ihre Tochter, die beide Wohnrecht im Haus der Andheri-Hilfe genießen, kamen während der Bauphase in einem Privatquartier kostenlos unter.

Bis zum 31.12.2010 leistete Andheri-Hilfe für das Bauvorhaben Zahlungen in Höhe von insgesamt 403.433,52€ Diese Zahlungen wurden finanziert aus Sonderspenden in Höhe von 127.572,73€ aus den Jahren 2009 und 2010 und aus der Auflösung der für das Bauvorhaben geschaffenen Rücklage in Höhe von 304.000€

### 1.10. Hohes Maß an Transparenz

Die Andheri-Hilfe bemüht sich um ein Höchstmaß an Transparenz:

- Sie veröffentlicht den wesentlichen Teil des Jahresberichtes in Druckform (in 2010 im FORUM 2/2010, in 2011 im FORUM 2/2011) und verweist hier bereits auf weitergehende Informationen auf der Website (auch Angebot, diese per Post zuzusenden).
- Die Andheri-Hilfe veröffentlicht ergänzende Informationen auf der Website [www.andheri-hilfe.de](http://www.andheri-hilfe.de).
- Die Andheri-Hilfe stellt dem DZI alle Informationen für die jährliche Prüfung im Zusammenhang mit der Vergabe des Spendensiegels zur Verfügung.

- Die Andheri-Hilfe beteiligt sich an der Transparenzpreis-Initiative von Pricewaterhouse

  
Coopers. von PricewaterhouseCoopers

Im Rahmen des Transparenzpreises 2010 wurde die Andheri-Hilfe Bonn e.V. für eine qualitativ hochwertige Berichterstattung ausgezeichnet.

- Die Andheri-Hilfe beteiligt sich an der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ von Transparency International – Deutschland e.V. Die Andheri-Hilfe gehörte zu den Erstunterzeichnern dieser Initiative für mehr Transparenz, die dafür sorgt, dass jeder Interessent sehr einfach und schnell auf der Homepage die wichtigsten Informationen finden

kann.



- Andheri-Hilfe hat den „Verhaltenskodex von VENRO“ (Verband entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen) unterzeichnet.
- Die Andheri-Hilfe erarbeitet darüber hinaus in 2011 einen eigenen „Verhaltenskodex“, welcher in kurzer und übersichtlicher Form die wichtigsten Grundsätze der Arbeit darlegen wird.

## 2. Darstellung der Lage der Andheri-Hilfe Bonn e.V.

Die geschäftlichen Aktivitäten haben sich seit dem Bilanzstichtag entsprechend den Planungen entwickelt.

### 2.1. Vermögenslage

<b>Vermögen</b>		
	<b>2010 in €</b>	<b>2009 in €</b>
<b>Aktiva</b>		
Anlagevermögen	518.964,01	102.848,01
Vorräte	11.138,46	9.663,45
Forderungen	365.673,80	401.089,84
Finanzanlagen	4.000.000,00	3.500.000,00
Bankguthaben und Kasse	581.228,64	2.705.769,37
Rechnungsabgrenzungsposten	2.714,03	1.251,10
<b>Summe Aktiva</b>	<b>5.479.718,94</b>	<b>6.720.621,77</b>
<b>Passiva</b>		
Vermögen/Kapital	587.535,44	1.049.798,33
Rücklagen	512.500,00	390.000,00
Rückstellungen	45.895,18	41.860,33
Verbindlichkeiten	4.333.752,32	5.238.963,11
Rechnungsabgrenzungsposten	36,00	0,00
<b>Summe Passiva</b>	<b>5.479.718,94</b>	<b>6.720.621,77</b>

Das Anlagevermögen in Höhe von 519 T€(9,47% der Bilanzsumme) bildet zusammen mit dem Umlaufvermögen (Vorräte, Forderungen, Finanzanlagen, Bankguthaben und Kasse) in Höhe von 4.947 T€(90,48% der Bilanzsumme) und den Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 2,7 T€(0,05% der Bilanzsumme) das Vermögen. Beim Anlagevermögen ergab sich eine größere Steigerung (+ 416.116€) im Vergleich zum Vorjahr. Es handelt sich neben den immateriellen Wirtschaftsgütern im Wesentlichen um das vereinseigene Haus der Andheri-Hilfe Bonn und die angeschafften Geräte und EDV. Durch die Sanierung sowie den Um- und Ausbau des Hauses der Andheri-Hilfe wurde dieses wesentlich im Wert gesteigert (Zuwachs

416 T€). Aufgrund von Ersatzbeschaffungen bei der Computeranlage stieg der Wert der Sachanlagen trotz der planmäßigen Abschreibungen gegenüber 2009 leicht an. Die „Vorräte“ sind die Waren und Materialien, die in der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt werden.

Die „Forderungen“ (inkl. Sonstiger Vermögensgegenstände) zum 31.12.2010 belaufen sich auf 367 T€ (Vorjahr 401 T€). Darin sind enthalten: noch nicht erhaltene Rechnungszahlungen (3,5 T€), Mitgliedsbeiträge (0,3 T€), testamentarische Verfügungen (167 T€), geerbte Beteiligungen (30 T€), abgegrenzte Zinszahlungen (107 T€), Mietkaution 4,8 T€, Gutschriften des Stromversorgers und der Stadtwerke (1,5 T€) und ein Darlehen einer Spenderin über 51 T€. Die Summe der Forderungen hat sich im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr um 35 T€ verringert. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass es keine Außenstände mehr bei den Zuschüssen gibt und sich die Forderungen aus abgegrenzten Zinsen in 2010 um 22 T€ reduziert haben. Allerdings erhöhten sich bei den Testamenten die Forderungen leicht um 17 T€.

Bei den „Finanzanlagen“ handelt es sich ausschließlich um mündelsichere Anlagen. Es kam in 2010 zu einer Erhöhung um 500 T€, weil Gelder, die in 2009 unter „Bankguthaben und Kasse“ ausgewiesen waren, in die „Finanzanlagen“ übernommen wurden und die Forderungen reduziert werden konnten. Durch diese Umschichtung, durch die Reduzierung unserer Verbindlichkeiten in Höhe von 905 T€ und durch die Finanzierung des Um- und Ausbaus des Hauses der Andheri-Hilfe erklärt sich die Verminderung in „Bankguthaben und Kasse“ im Jahr 2010 um über 2.124 T€.

Das Eigenkapital des Vereins setzt sich zum 31.12.2010 aus 587,5 T€ Vereinskapi- tal und 512,5 T€ Rücklagen zusammen. Das Vereinskapi- tal steht in erster Linie für Projekte zur Verfügung, die demnächst bewilligt oder verlängert werden.

In 2010 wurden aus Erträgen des Jahres 2009 im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten 304.000 € in die „Rücklagen“ eingestellt. Davon waren 259 T€ für den Um- und Ausbau des Hauses der Andheri-Hilfe in der Mackestraße 53 vorgesehen. Die übrigen 65 T€ wurden der freien Rücklage zugeführt. Diese soll die Arbeit der Geschäftsstelle auch bei ungewissem Spendenfluss sicherstellen, so dass in einem Notfall die zugesagten Projekte umgesetzt werden können.

Zusätzlich wurde eine Rücklage in Höhe von 122.500 € für den Fall eines Pflichtteilsergänzungsanspruchs im Jahr 2010 in die Bilanz eingestellt. Bei einer Großspende in Höhe von 245.000 € ist aufgrund der unsicheren Rechtsprechung nicht auszuschließen, dass der Erbe des Spenders einen Anspruch auf seinen Pflichtteil aus dieser Spende gegenüber Andheri-Hilfe geltend macht, falls dass der Spender in den nächsten 10 Jahren verstirbt.

Insgesamt wurde zur Finanzierung des Bau- und Renovierungsvorhabens „Mackestraße 53“ während des Jahres 2010 ein Betrag von 304.000 € aus der freien Rücklage (259 T€ gebildet aus Erträgen 2009 und 65 T€ gebildet aus Erträgen 2008) entnommen.

Die gesamte Rücklage beläuft sich zum 31.12.2010 auf 512.500 €.

Die "Verbindlichkeiten" beliefen sich zum 31.12.2010 auf 4.333.752,32 €. Davon sind 4,237 Mio. € Projektbewilligungen, die vertraglich (für die kommenden Jahre) zugesagt sind. Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen ein Darlehen einer Spenderin über rund 51 T€ und Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge. Die Veränderung zum Vorjahr erfolgte vor allem im Bereich der Projektverbindlichkeiten (Reduzierung um 935 T€). Den gesamten Verbindlichkeiten stehen entsprechende Vermögensposten gegenüber. So rechnen wir damit, auch künftig alle unsere finanziellen Verpflichtungen pünktlich erfüllen zu können. Hierbei

ist anzumerken, dass sich aus den oben genannten Verbindlichkeiten 1,283 T€ auf Projekte beziehen, die vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung kofinanziert werden und für die das Ministerium Mittel in Höhe von 864 T€ für die Folgejahre 2011 bis 2013 bereits zugesagt hat. Diese Zusagen sind allerdings nicht als Forderungen in der Bilanz ausgewiesen, da sie dem Haushaltsvorbehalt des Bundes unterstehen.

Die „Rückstellungen“ setzen sich hauptsächlich zusammen aus Jahresabschlusskosten, Urlaubsverpflichtungen und Zinsverpflichtungen gegenüber dem BMZ.

Sicherungsgeschäfte für Währungsrisiken wurden und werden von der Andheri-Hilfe Bonn e.V. nicht abgeschlossen.

Die getätigten Geldanlagen sind konservativ. Grundsätzlich wird nur in mündelsichere Wertpapiere mit gesicherter Rendite investiert.

## **2.2. Ertragslage**

Den gesamten Erträgen in Höhe von 4,368 Mio. € stehen Aufwendungen in Höhe von 4,708 Mio. € gegenüber, so dass sich ein Jahresfehlbetrag von 339.762,89 € ergibt. Dieser Verlust konnte aus Mehreinnahmen der Vorjahre abgedeckt werden. Zur Entwicklung der einzelnen Ertragsarten siehe Punkt 1.4.

Der Anteil der Aufwendungen für Projektförderung und Projektbegleitung an den gesamten Aufwendungen ist mit 89,61% im Vergleich zum Vorjahr (90,9%) nahezu unverändert geblieben. Der Anteil der Aufwendungen für die satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit erhöhte sich auf 1,69% von 1,11% im Vorjahr. Ebenso stieg der Anteil der Aufwendungen für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit von 1,81% in 2009 auf 2,36% im Geschäftsjahr. Der reine Verwaltungskostenanteil erhöhte sich auf 6,35% (Vorjahr: 6,19%). Die Werbe- und Verwaltungskosten, belaufen sich im Geschäftsjahr auf 8,71% (Vorjahr 7,99%) und liegen damit nach DZI-Maßstab in der Kategorie "niedrig".

## **2.3. Finanzlage**

Wenn man die Gesamtverbindlichkeiten in Höhe von 4,334 Mio. € den kurzfristig realisierbaren Mitteln (Forderungen + Finanzanlagen + Bankguthaben/Kasse) in Höhe von 4,947 Mio. € gegenüber stellt, so wird deutlich, dass die Liquidität der Andheri-Hilfe Bonn e.V. gewährleistet ist. Zum 31.12.2010 beläuft sich die Kapitalrücklage (Kapital + Rücklage) auf mehr als 1,0 Mio. Euro. Diese Mittel erlauben es uns, konkrete Projektzusagen zu treffen, auch wenn noch keine Spendenmittel in der entsprechenden Höhe eingegangen sind.

Vom 01.01. – 30.04.2011 haben wir bereits mehr als 2,177 Mio. € durch Projektbewilligungen für 31 Projekte vertraglich gebunden. Bis zum 30.04.2011 hatte uns das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung neue Zuschüsse für die Jahre 2011-2014 in Höhe von 874 T€ zugesagt.

### **3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres und Risikomanagement**

**3.1. Es traten nach dem Schluss des Geschäftsjahres keine Vorgänge von besonderer Bedeutung auf, über die zu berichten wäre.**

#### **3.2. System und Methoden des Risikomanagements**

Die Andheri-Hilfe Bonn e.V. hat in den vergangenen Jahren wichtige Bausteine eines Risikomanagementsystems entwickelt. Das Risikomanagement der Andheri-Hilfe besteht im Wesentlichen aus folgenden Elementen, die verbessert, angepasst und vervollständigt werden.

- Diverse Arbeitsanweisungen und Regelungen, die zur Qualitätssicherung und Transparenz bei einzelnen Arbeitsabläufen beitragen.
- Geschäftsordnungen, die die Aufgaben und Kompetenzen des Aufsichtsrates, des Gesamtvorstands, der Vorsitzenden und des Geschäftsführers regeln.
- Die Geschäftsführung informiert den Vorstand über wichtige aktuelle Entwicklungen.
- Handbuch zur Sicherstellung der Qualität bei Auswahl und Begleitung von Projekten und Projektträgern in Indien und Bangladesch. Es leistet einen wichtigen Beitrag dazu, dass die unterstützten Projekte die Situation der einzelnen Zielgruppen (vor allem Frauen und Kinder) nachhaltig verbessern und dass die Projektmittel effizient, sparsam und effektiv verwendet werden. Wichtige Elemente dieser Projekt- und Partnerbegleitung sind: Schriftliche Projektanträge, Projektverträge, qualifizierte Beurteilungen der Projektanträge und Projektpartner durch die Mitarbeiter des Andheri Trust in Indien oder des Andheri-Teams in Bangladesch, Empfangsbestätigung des Geldempfangs, Fortschrittsberichte, Projektbesuche vor Ort, Evaluierungen, Weiterbildung der Projektträger zu relevanten Themen sowie jährliche Berichte und testierte Jahresabrechnungen für alle Projekte und Projektträger.

### **4. Voraussichtliche Entwicklung der Andheri-Hilfe Bonn e.V. und Risiken der künftigen Entwicklung**

#### **4.1. Einnahmen**

In unserer Planung gehen wir von Gesamteinnahmen für das Jahr 2011 in Höhe von 4,09 Mio. € aus. In den ersten vier Monaten des Jahres 2011 (1.1.-30.4.) müssen wir einen Rückgang der Spendeneinnahmen um 141 T€ im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. Da es sehr schwer ist, von der Entwicklung der ersten Monate auf das gesamte Jahr zu schließen, werden wir die weitere Entwicklung der Spendeneingänge eng beobachten und notfalls weitere Maßnahmen ergreifen.

Schon jetzt sind im Bereich der Zuschüsse von staatlicher Seite und von anderen Organisationen (Stiftungen etc.) zahlreiche Anträge gestellt und weitere geplant, so dass wir zuversichtlich sind, die Einnahmen in diesem Bereich gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern zu können. Insbesondere sollen mehr Zuschüsse für Projekte beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung beantragt werden.

#### **Risiken:**

Wir erkennen klar eine wachsende Konkurrenz auf dem Spendenmarkt: Immer mehr Organisationen „kämpfen um ihren Anteil am Spendenkuchen“. Besonders positiv schneiden die Organisationen ab, die in der Katastrophenhilfe aktiv sind – möglichst weltweit – und

somit im Hinblick auf die Einnahmen von jeder Katastrophe „profitieren“. Gleichzeitig rückt das Engagement in Deutschland immer stärker in den Vordergrund: Viele soziale und kulturelle Aufgaben werden von staatlicher Seite nur unzureichend wahrgenommen. Außerdem sind viele Menschen berührt vom Thema „Armut in Deutschland“ und spenden vorzugsweise für den „nahen Armen“.

Die Zahl der langjährigen Andheri-Hilfe-Spender (oftmals besonders „treue“ Spender) ist altersbedingt eher rückläufig.

Andheri-Hilfe muss – um die Einnahmen stabil zu halten bzw. zu steigern – daher künftig mehr in den Bereich Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising investieren und dabei auch offen sein für neue Ansätze (z.B. personalisierte Spendenaufrufe an Andheri-Hilfe-Spender).

#### **4.2. Projektarbeit**

Die Entwicklungen in den Projektländern Indien und Bangladesch sind unter 1.2 bereits dargestellt. Zur Entwicklung der Projektarbeit verweisen wir auf den Projektbericht.

##### **Risiken:**

Um die Möglichkeiten, die sich in beiden Ländern im Rahmen der wirtschaftlichen Entwicklung zur Armutsbekämpfung bieten, nutzen zu können, müssen unsere (einheimischen) Partner immer stärker über Gesetze, staatliche Entwicklungsprogramme usw. aufklären. Dass sie sich damit nicht immer beliebt machen (schließlich werden damit die Möglichkeiten zur Korruption reduziert), ist bereits heute offensichtlich. Einige Partner stehen vor großen Herausforderungen bis hin zu persönlichen Bedrohungen. Die Andheri-Hilfe ermutigt die Partner, nicht selbst politisch aktiv zu werden, sondern die Zielgruppen zu befähigen, selbst ihre Stimme zu erheben, um ihre Rechte in ihrem Land einzufordern.

Die Vertretungen der Andheri-Hilfe in Indien und Bangladesch spielen eine wachsende Rolle mit dem Ziel, die Menschen vor Ort immer stärker in die Verantwortung einzubeziehen und sie langfristig zu den Trägern ihrer eigenen Entwicklung zu machen.

Ein wichtige Aufgaben sind für den Andheri Trust in Indien und das Landesbüro Bangladesch außerdem die Auswahl, Begleitung und Fortbildung der einheimischen Partnerorganisationen. Diese lokalen NROs sind entscheidend für den Projekterfolg. Die richtige Auswahl – gemeinsam mit der Andheri-Hilfe – ist daher von herausragender Bedeutung. Auch die Förderung der individuellen Partnerorganisationen sowie deren Vernetzung untereinander werden gemeinsam von den indischen Vertretern und der Andheri-Hilfe geplant.

#### **4.3. Bildungs- und Aufklärungsarbeit**

In der Bildungs- und Aufklärungsarbeit wollen wir insbesondere unsere Kontakte zu Schulen intensivieren und auch eigene Bildungsmaterialien erarbeiten. Eine entsprechende Arbeitsgruppe ist gebildet.

Kampagnenarbeit mit Wirkung in die breite Bevölkerung hinein werden wir auch in 2011 vor allem im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative „Deine Stimme gegen Armut“ fördern.

##### **Risiken**

In der Kampagne „Deine Stimme gegen Armut“ fühlen wir uns gut vertreten.

In Bezug auf die Bildungsarbeit sehen wir großes Interesse von Lehrern und Schülern, so dass wir hier keine Risiken für unser Engagement sehen.

#### **4.4. Um- und Ausbau des Hauses der Andheri-Hilfe in der Mackestraße 53**

Der Um- und Ausbau des Hauses der Andheri-Hilfe soll im Jahr 2011 abgeschlossen werden. Der Bürobetrieb konnte Ende 2010 wieder aufgenommen werden. Ebenso bezog Frau Gollmann mit ihrer Tochter die Wohnung im Jahr 2010.

Die restlichen Arbeiten am Haus konnten bis Mai 2011 fertig gestellt werden. Die bisher nicht veranschlagten Kosten in Höhe von 54.039,82€ für die Herstellung der Außenanlagen, die Innenausstattung, aufgetretene Mehrkosten und Änderungswünsche genehmigte der Vorstand am 12.01.2011.

Diese zusätzlichen Kosten sollen zu einem Drittel aus zweckbestimmten Spenden für den Hausbau und zu zwei Dritteln im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten aus nicht zweckgebundenen testamentarischen Zuwendungen und Zinserträgen finanziert werden.

Vom 01.01. bis 31.05.2011 waren Zahlungen in Höhe von insgesamt 147.399,19€ geleistet worden. Diese wurden finanziert aus:

28.139,21€ die aus 2010 noch zur Verfügung standen,

130.000€ die die Rosi-Gollmann-Andheri-Stiftung als Darlehen zur Verfügung stellte,

21.793,75€ die als Sonderspenden für den Hausbau eingegangen waren.

So ergibt sich zum 31.05.2011 ein Restbestand in Höhe von 32.533,77€

Wir sind zuversichtlich, dass wir mit diesen Mitteln und noch weiteren Spenden, die z. T. bereits zugesagt sind, die noch ausstehenden Rechnungen bezahlen können.

## **5. Sonstige Angaben**

- keine -

Bonn, den 31.05.2011

gez.

Elvira Greiner  
1. Vorsitzende

August Ilg  
Geschäftsführer